

dem Volk erstreckt zum Vorteil des Mittelstandes Ermland und Masurien, das niemals unmittelbar zu Polen gehört hat, das zumal im Schutze deutscher Kultur, 1410 und 1814, mit deutschem Blute gekämpft und durch deutsche Arbeit erst aus seinem Irrennenn nun ersanden ist, wies die auf dem Wege des jüdischen Pöbels und seine Abwertung vom Herrin Deutschen Reich geschickten ungeschickten unpolitische Nation war. Sie steht in deren Erfüllung eine Begründung der fast ausschließlich deutschen Menschheit und die Unterlegung der deutschen Kultur des Ermland und Masurien sind ihrer aufstrebenden Weltkraft. In dieser Art unserer dem kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenbande gegenüberstehenden Bevölkerung ruhen die Besondere Verantwortung der Reichsregierung, dem Bruderfinn des deutschen Volkes und die Gerechtigkeit aller Völker der Welt zum Schutz unserer Heimat an."

Der große Streik in England verlagert.

Die Lage bleibt äußerst gespannt. Hamburg, 22. März. (Privattelegramm.) Das Fremdenblatt meldet aus dem Haag: Der große Streik in England, der heute ausbrechen sollte, ist noch einmal vertagt worden. Die Lage bleibt daher äußerst gespannt, da bei der heutigen Stimmung der Arbeiter nur eine tatsächliche Kapitulation der Regierung den Frieden ermöglicht erhalten kann. Auf der gestrigen Konferenz der Gewerkschaften gelang es den Führern nach hartem und bitterem Kampf die Abordnungen zu überreden, der Regierung eine erneute Gnade zur Kapitulation zu geben. Es wurde beschlossen, den für heute angesetzten Streik bis zum 26. März zu vertagen, damit die Regierung inmitten der von ihr anzunehmenden Bericht der Arbeitskommission im Sinne ihrer Forderungen reagieren kann. Inzwischen steht für die Lage bei den Eisenbahnen immer noch so. Ihre Konferenz hat gestern das neue Angebot der Regierung abermals verworfen und die angebotene Erfüllung ihres Programms verlangt. In diesen Streik beschloß gestern die Konferenz des industriellen Dreieckes durch direkte Unterhandlung mit der Regierung einzugreifen.

Amerikas Schadenersatzanträge für die „Lustifania“.

New York, 22. März. (Reut. Tel.) Das Bureau Cuyapo sprach mehrmals an Washington, es werde nunmehr endgültig fest, daß Amerika die Summe von 4 Millionen Franken als Schadenersatz für die Zerschmetterung der „Lustifania“ verlangen werde.

Heimsendung der Deutsch-Oesterreicher aus China.

Amsterdam, 22. März. „Telegraaf“ zufolge melden die „Times“ aus Schanghai, daß in ganz China mit der Heimsendung der Deutsch-Oesterreicher begonnen worden ist. Die Behörden der Deutschen Botschaft und des Deutschen Konsuls und noch viele andere in diesem Bezirk befindliche werden in Kürze unter dem Schutze der Truppen kommen.

Die traurige Lage Ungarns.

Ein Werk der Götter? — Das reiche Land vor der Hungersnot. Wien, 22. März. (Eigene Drahtnachricht.) Es verlautet, daß der Umsturz in Ungarn und die Umbildung in eine Ministerregierung nach russischer Muster ein Werk der Götter sei, die Ungarn nicht zur Ruhe kommen läßt und es fast zur Verzweiflung treibt. Die Politik des Grafen Szöcsy hat Ungarn auf Gnade und Ungnade den Händen der Götter anvertraut. Seitdem ist Ungarn immer weiter nach links abgedrückt worden, und jetzt hat eine Reaktion der Entschlossenen und Kommunisten für die Herrschaft herbeigeführt und durch Minister und Terror an sich gerissen. Der bekannte Kommunistenführer Bela Kun, der beim letzten Sozialistenputsch in Budapest verhaftet wurde, ist aus dem Gefängnis befreit und zum Minister des Innern ernannt.

Das Rosenhaus.

Roman von Beth Gangner. Heidenheim vertrieben.

Der Herr Notar wachte seiner Bestimmung noch immer seinen Rat. Er empfand kein heftiges Wohlgefühl, denn, wenn ihm etwas Unangenehmes widerfuhr, etwas, das ihm geschah, an der Brust sprang und ihn zum Nennen brachte. Und nun gar hier, an diesem Rosenhaus, das ihn seit seiner Rettung empfing und von ihm Rat und Hilfe erwartete.

Die Kostrennungsbewegungen in der Landesversammlung.

Die Kostrennungsbewegungen in der Landesversammlung.

Ein Zentrumsredner fordert eine Volksabstimmung über eine rheinisch-westfälische Republik. — Auch die unabhängige Sozialdemokratie gegen einen westlichen Pufferstaat.

Staat, Sie aber leben von der Beeinflussung der Geister, und deshalb wollen Sie diesen eine eigene Zentrumsmacht. (Zus. Mitgliedern (2. Bz.).) Wir werden uns einmütig gegen alle Versuche, Preußen in einzelne Gliedstaaten aufzulösen, das ist der Wille der unbedingten Rheinischen Republik.

Herrliche Aussagen über ein Schulgesetz von 1901, das eine Anzahl von einmütigen Studenten lassen beraten werden, wenn die Gesellschaften es gestattet. Ein demokratischer Antrag, der in Schlesien-Vollstet in der empfindlichen Regierung des Gemeinderats über die Magistratsabteilung allen nach der Verordnung vom 21. Januar wahlberechtigten Personen die Möglichkeit gegeben wird, nach kurzer Debatte an den Ausschuss vorzulegen.

Besprechung der Anträge über die Postrennungsbewegungen in Preußen.

Herr Altner (3. Bz.): Wie wird für die Errichtung einer rheinisch-westfälischen Republik. Wir waren uns klar, das bei den Franzosen die Annexion mitbedenken des linken Rheinuferes die französische Sache ist, und die einzige Möglichkeit, dem deutschen Reichlande das linke Rheinufer zu erhalten, ist die Bildung einer eigenen westlichen Republik. Wie kann denn die Rheinprovinz an Preußen? Die Bewohner sind nicht gefragt worden. Die Wähler hätten schon seit der ersten Annullation. Wir erheben die Errichtung einer westlichen Republik als ein neues Verlangen, die unter seinen Umständen von den Verbänden des Deutschen Reiches getrennt werden wollen. Wir fordern von der Reichsregierung die sofortige Vornahme eines Referendums über die Frage der rheinisch-westfälischen Republik. Mit den Wählern sind wir in keinerlei Verhandlungen getreten. Wir wünschen, daß die funktionelle Volksliste unter keinen Umständen getrennt wird. Die westliche Republik wird Frankreich nicht anerkennen, die unter seinen Umständen ohne Einverständnis der Rheinprovinz nicht auszuweisen. (Beibehalter Widerspruch.)

Herr Stöcker (1. Bz.): Wir protestieren gegen die Errichtung eines Pufferstaates im Westen.

Wir wünschen, daß Deutschland möglichst unverletzt aus dieser Katastrophe herauskommt, in die Sie es gebracht haben. Wir verlangen die Trennung der Kirche vom Staat. Seit zwei Tagen erscheinen keine Zeitungen in Baden. Die den Arbeitstagen laufende Fortschritt. Das Land, das früher von Nahrungsorgen so gut wie nichts gespürt hat, steht jetzt knapp vor der Hungersnot. Die fruchtbarsten Nachbargemeinden senden keine Lebensmittel mehr nach Baden. Die Arbeitslosigkeit nimmt überhand. 20 000 Arbeiter forderien vor dem Wohlfahrtsministerium die einmalige Anleihe von 500 Kronen und eine 50 prozentige Senkung der Lebensmittelpreise, außerdem Zahlung des Mietzinses durch den Staat. Der Wohlfahrtsminister erklärte, daß er ohne den Ministerrat die Forderungen nicht bewilligen könne. Unter Sturmzeichen gegen die Demonstrationen ab. Man weiß nicht, wie sich die Sache weiter entwickeln wird. Die sozialistischen Minister haben die Massen nicht mehr in der Hand.

Vorbereitungen zu treffen, ist bereits eingeleitet. Die Partei hat sich dabei auch der Eisenbahner verschrieben.

Generalstreik-Stimmung in Italien.

Hamburg, 22. März. (Eigene Drahtnachricht.) Das „Hamburger Fremdenblatt“ meldet von der italienischen Grenze: Die italienische sozialistische Partei, die ihren Anschluß an die bolschewistische Internationale erklärte, nahm im weiteren Verlauf der Beratungen eine Tagesordnung an, die sich gegen die Beschlüsse der Pariser Konferenz richtet. Jede Art von Annexionen, die nicht unter Zustimmung der in Frage kommenden Bevölkerung vorgenommen werde, wird verworfen, auch die von Italien geforderten Annexionen. Die Stimmung für den Generalstreik scheint fast im Wachsen zu sein. Man will jedoch mit der Ausführung warten, bis alle günstigen Bedingungen für einen guten Ausgang gegeben sind, und man hofft, daß dies sehr bald der Fall sein wird. Die Aufforderung, für den Generalstreik allgemein

Generalstreik-Stimmung in Italien.

erinnerte sich in Schärfe besser, was sie dort gesehen hatte. Neben bestete sie den Bild auf den nun völlig verfallenen Mitgliedern an dem jählichen Tode der braunen Kanne. Herr Notarius, um Himmels willen, gehen Sie rein, es da etwas Gedächtnis geblieben.“ Julius Schellenberg ging nun auch wirklich, schon deshalb, um den ihm unangenehmen Aufträgen auf den Nachfolger zu ernennen. Als er eintrat, bot sich seinen Blicken etwas gar Wertvolles. Vier Personen saßen an dem Zimmer. Zwei Damen saßen auf Stühlen. Ein Herr ließ unruhig auf und ab. Und ein viertes Wesen stand vor dem alten Standbild, hatte die Stirn des Heftigsten geiffert und klopfte unterdrückt an dem Werk herum. Ein ungemein merkwürdiges Wesen. „Gna!“ dachte der Notar sofort, „das ist der Notarius und Gefinder Thomas Rodmüller.“ Und gebannt faltete sein Auge auf dem lächerlichen Aufputz, den der unentwegt die Uhr Betrachtende zur Einnahme trug: den hemdartigen, bis zu den Knöcheln herabreichenden Überwurf aus schiffrauem Leinen, die grotesken Sandalen an den nackten Füßen und dazu der Knäuel auf dem Rücken und der lauffestene Gürtel unter dem Arm, um eine zum Angriff geübte Lanze weit nach hinten herausragend.

Ansteckung.

der durch die Mundschleim (Stomatitis, Grippa usw.) verbreitet und durch täglich mehrmaligen Gebrauch von Chloroform, Herrlich erfrischende Zahnpaste zur Erhaltung der Zähne und Beseitigung von Zahnschmerz überall zu haben.

Während die übrigen drei Personen dem Eintretenden sofort ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden, kümmerte sich Thomas um nichts, was hinter seinem Rücken vorging. Er wandte sich nicht einmal um. Als Julius Schellenberg sich dem anderen Herrn vorstellte und von diesem erfahren hatte, daß er in ihm Abel Rodmüller zu sehen habe, eine der beiden Damen fragte ihn sofort: „Herr Schellenberg, ist er ein westliches Wesen, seine Frau Julia Rodmüller sei, trat er neben dem Überdrösel und sagte: „Verzeihung! Notar Schellenberg.“

„Ganz meiner Meinung, Herr Notar“, himmelte Traute Rodmüller zu, „um dafür, den Abel Rodmüller einen günstigen Bild zu ernten. Das ist Tante Trautechen ein, fast so originell, so verwandtschaftlich zu verhalten. Das war ja unerbittlich.“

„Bitte, Tante Rosellin!“ sagte Das nunmehr, „ich spreche mit dem Herrn Notar, ich bin da vermahnt, mich gegen jede Einmischung von anderer Seite.“

„Sie wird hier in einem Sterbehause, oder handelt es sich um die Zusammenkunft zu einer Aktion?“ fragte die Zurechtgewohlene sich. „Ich denke, das ist ertere ist der Fall, und da wollen wir uns doch dementsprechend verhalten. Nicht wahr, Herr Notar, ich habe recht?“

„Der Gefragte beugte sich, seine Zustimmung zu verweigern. In demselben Augenblick schloß Thomas die Tür des Standbilds. „Sie geht wieder. Ich habe den Behälter repositioniert.“

„In Wirklichkeit war er unerschrocken dem Verstandeslos nachfolgend, das Emilie Kriebel in der Sterbehause des Mathias Rodmüllers angehalten hatte, weil sie absolute Stille für den Toten wünschte. Denn was haben die Worte im Hause noch zu reden, wenn der Herr des Hauses mit der Zeit keine Rechnung mehr zu halten hat und sie zu Dingen des Gegenlandschaftigst herabgelassen sind.“

„Eine Volksabstimmung im Rheinland ist unzulässig.“

„Viele Freunde können dem Antrage der Ministerpräsidenten zustimmen. Der jetzige Antrag ist der Reichsregierung nach dem einzigen Weisheitsentscheidung des Reichstages an einer künftigen Entscheidung, ohne daß Preußen etwas dagegen tun kann.“

„Unterstaatssekretär Preußens: Betrachtet man auf den deutschen Einheitsstaat, so muß man die Gliedstaaten in ihrer alten Kraft erhalten. Es ist Absicht.“

„Eine teilschwache Entscheidung.“

„Beitragung einer Rheinrepublik würde sofort den Generalstreik nach sich ziehen.“

„Einer gewisse Zustimmung auch auf andere Weise.“

„Die demokratischen sind mit aller Achtung gegen die Errichtung einer rheinisch-westfälischen Republik und es besteht in der Zeit ein großer Wunsch, die Rheinprovinz an Preußen zu lassen und die Rheinprovinz an Preußen zu lassen.“

Schwere Unruhen in Jugoslawien.

Belgrad, 22. März. (Eigene Drahtnachricht.) In Jugoslawien dauern die schweren Unruhen fort. Serbien, Kroatien und andere Städte leiden für gegen die serbische Herrschaft auf. Post- und Telegraphenleitungen wurden zerstört. Das Ministerium hat sich auf Belgrad, das für die serbische Regierung zurecht ist, und wurde am kommenden Montag nach Belgrad von jugoslawischen Truppen geräumt. Kroatien sollte

Die Räumung von Nikolajew.

WTB, Dresden, 22. März. Dem Sachsenantrags des Angehörigen der deutschen Schwarz-Weiß-Flotte ist aus Kolberg von der Obersten Seeerleitung folgendes Telegramm zugewandt: „Nach Kenntnis aus Nikolajew von Odessa, im 14. März von deutschen Truppen geräumt. Nikolajew sollte“

Der deutsche Gesandte in Mexiko in New York.

Washington, 22. März. (Reuter.) Der deutsche deutsche Gesandte in Mexiko, von Eckardt, hat unter der Leitung des Staatsdepartaments bei Kairo den amerikanischen Koden betreten. Er hat die Erlaubnis erhalten, zwei Tage in New York zu bleiben und wird dann nach Mexiko weiterfahren.

Die Räumung von Nikolajew.

„Ganz meiner Meinung, Herr Notar“, himmelte Traute Rodmüller zu, „um dafür, den Abel Rodmüller einen günstigen Bild zu ernten.“

„Bitte, Tante Rosellin!“ sagte Das nunmehr, „ich spreche mit dem Herrn Notar, ich bin da vermahnt, mich gegen jede Einmischung von anderer Seite.“

„Sie wird hier in einem Sterbehause, oder handelt es sich um die Zusammenkunft zu einer Aktion?“ fragte die Zurechtgewohlene sich. „Ich denke, das ist ertere ist der Fall, und da wollen wir uns doch dementsprechend verhalten. Nicht wahr, Herr Notar, ich habe recht?“

„Der Gefragte beugte sich, seine Zustimmung zu verweigern. In demselben Augenblick schloß Thomas die Tür des Standbilds. „Sie geht wieder. Ich habe den Behälter repositioniert.“

„In Wirklichkeit war er unerschrocken dem Verstandeslos nachfolgend, das Emilie Kriebel in der Sterbehause des Mathias Rodmüllers angehalten hatte, weil sie absolute Stille für den Toten wünschte.“

„Denn was haben die Worte im Hause noch zu reden, wenn der Herr des Hauses mit der Zeit keine Rechnung mehr zu halten hat und sie zu Dingen des Gegenlandschaftigst herabgelassen sind.“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190323018/fragment/page=0002

Vie ist, ...

Dem ...

Bei ...

Ein ...

Bei ...

Über ...

Mit ...

Ge ...

2 ...

Mo ...

Die ...

Die ...

Paul Schauseil & Co.
Halle a.S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.
Agenturen in Grödenhainichen u. Döben.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Scheck-Konto-Korrent-Wechsel-Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einklösung von Zinscheinen.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer mit vermietbaren Schließfächern.

Friedrichroda *Sonn-Dr. Lippert-Kothe*
Sorgsame ärztl. che Behandlung. Gute Verpflegung.



Pallabona
Haarverfärbungsmittel, entfaltet die Haare natürlich auf traumlosem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verleiht ihnen die Feinheit, verleiht ihnen Glanz, reinigt die Kopfhaut, Gefäßlich gesund. Reichlich empfohlen. Dosen M. 0.80, 1.50 u. 2.50 bei Versandfirmen, in Berlin, Hildesheim, wo sie man findet

Uniformen-Umfärbung
Uniformstücke aller Art sowie Stoffe färbt in echt schwarz, echt marineblau, echt braun usw. schnellstens und preiswert, auch für Privatpersonen
Louis Hermsdorf
Diamantschwarzfärberei
Unterwiltensdorf bei Chemnitz.

Bau-Ausführung
Schornsteine, Kesselmanerungen, Oefen, Ziegelöfen und Kalkwerken, Feuerungs- und Trocknungsanlagen
ermittelt als Spezialität
Ing. W. Peretti, Magdeburg,
Kronprinzenstrasse 7, Fernsprecher 4029,
vorm. Adolf Franke. Gegründet 1887.

Für Massage
empfiehlt sich in und ausser dem Hause
Franz Kleinschmid,
ständig erster Heilgehilfe und Massieur,
Rudolf-Haymstrasse 35. 51860

Lieferant für Formsand
geeignet für feinen Aluminium- und Grauguss gesucht.
Angebote erbeten an
Ch. Linser, Spezialglaserer,
Reichenberg (Deutsch-Böhmen).

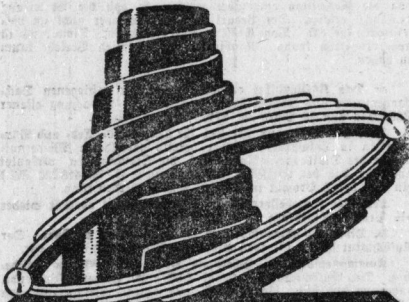
Nur Das Gute
Scheffel Brot
verlangen.

Kein Petroleum, keine Kerze mehr nötig.
Die elektrische Parterlampe „Elektrio“ brennt 70 Stunden mit ei nem Stöckchen Petroleum! 1 Lampe 12 Mk., 3 Lampen 33 Mk.
Franko gegen Vereinfachung oder Neuaufnahme 50 Pfg. mehr.
Erhältlichen 1.50 Mk. Wiedererhältlicher Rabatt. a 433
Vertrieb-Rekord Berlin W. 97, Postfach 75.

Sieben erschienen:
Was jeder vom Staatsbankrott wissen muss
Von **Fr. Kocher.**
Preis 2/5 Mark
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt von
TH. OTTO WEBER
Verlagsbuchhandlung
HANNOVER 98. A 977

Gustav Speck, Halle a. S.
vorm. Rud. Speck.
Kiteste u. bewährteste Geldschrank-Fabrik d. Provinz.
Vielfach prämierte Fabrikate. V 1892/3
Gegründet 1864. Telefon 6284.
Geldschranke
Reparaturen und Transporte werden sachgemäss ausgeführt.

Im Grenzschutz Ost
werden
Eisenbahnbau-Detachements
und
Freiwilligen-Panzerzüge
ausgestellt.
Freiwillige werden dringend gebraucht.
In Betracht kommen Mannschaften, die während des Krieges bei den Eisenbahnen Dienst getan haben oder aus für die Eisenbahntuppe geeigneten Berufen stammen.
Lokomotivpersonal erhält die besondere Führer- und Heizerzulage.
Meldung bei allen Truppenteilen, Garnison- und Bezirkskommandos im Bereich des IV. A.-K. A 260/4
Von seitens des Generalkommandos Der Chef des Generalstabes v. dem Hagen
Der Zentralsoldatenrat des IV. A.-K. Lötisch.



Fabrik von Trag-Puffer, Spiral-Waggon- u. Automobil-
Federn
Max Weber
Zittau i. Sa.

Freikorps Lützow
stellt noch sofort ein gediente
Infanteristen, M. G. S. S., Kavalleristen, Feldartilleristen, Pioniere
sowie ungediente Freiwillige,
jahrgang 1900 und älter.
Offiziersbedarf: Leutnants und Oberleutnants (möglichst aktiv).
Straffe Mannesacht, Vaterlandsliebe, frischer, trüber Jägergeist.
Übliche Bedingungen.
Erforderlich: Militärpapiere bezw. Zeugnis der Zivilbehörden und bei Jüngeren alterliche Genehmigung.
Uniform möglichst mitbringen!
Vaterlandsliebende Deutsche auf zu Lützows wilder verwegener Jagd.
a 434/1
Meldungen: Berlin, Bellevuestrasse 14, Kurfürstendamm 243.
Hildesheim, Rheinischer Hof; Dresden, Waisenhausstr. 18; Naumburg-Saale, Jägerplatz 26.
Freikorps Lützow
(Garde-Kavallerie-Schützen-Division)
Berlin, Bellevuestrasse 14.

Ernst Vieweg
Geiststr. 40 Halle a. S. Fernr. 6755
Neuestes und grösstes Spezialgeschäft am Platze für
A 267/5
Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen, sanitäre Einrichtungen
für Private, Industrie und Landwirtschaft.
Große Ausstellung von Beleuchtungskörpern, anderen Einrichtungengegenständen, sowie sämtlichen Bedarfsartikeln für Gas und Elektrisch.
In. Referenzen. Lang. Erfahrungen.
Kostenanschläge unverbindlich u. kostenlos.

Brenntorf, bezugscheinfrei, A 264
Liefer frei Haus
Friedrich Jesau,
vorm. Wilhelm Reupisch, G. m. b. H.,
Dessauerstrasse 50. Fernsprecher 6206 u. 6208.

FEUERBRÜCKE D.R.P. u. Auslandspat.
Abstreifen.
Fast kein Verschleiss. — Grössere Betriebsdauer. — Erreichung höherer Nutzeffekt im Dauerbetrieb. — Wesentlich einfachere Bedienung (grössere Unabhängigkeit vom Heizpersonal). — Selbsttätige Schlackenaufuhr. — Zugänglichkeit auch des hinteren Rostendes. — Erhöhung der Rostleistung. — Auch für minderwertige Brennstoffe gut geeignet, die sich mit Abstreifen nicht oder nur schlecht verheizen lassen. — Für alle Arten von Wandrohrfeuerungen. — Wichtigste Verbesserung des Unwunderroses. — Über 1000 Feuerbrücken in Betrieb bzw. Ausführung. — Über 600 Feuerbrücken nachgestellt.
a 304/3
Steinmüller Gumnernsbach.

Tennis-Schläger
Hockey-Schläger
werden gut und preiswert ausgebeuert
Tennis-Bälle aufgetriacht im
Sporthaus
Julius Bacher.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
Grosse Auswahl in ein oder bei ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Albert Martin Badt.
Inh. Richard Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2.